

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Arnold Schmitt (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz

Energieberatung/Biomassemanagement des Landesforstes Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 2004** vom 11. Februar 2009 hat folgenden Wortlaut:

Der Landesforst Rheinland-Pfalz beschäftigt Förster mit dem Schwerpunkt Energieberatung/Biomassemanagement in Rheinland-Pfalz.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Berater und Mitarbeiter beschäftigt der Landesforst mit diesem Schwerpunkt und wo werden diese eingesetzt?
2. Welche Aufgaben fallen diesen Mitarbeitern im Konkreten zu?
3. Welche Zusammenarbeiten gibt es mit anderen Landesinitiativen zu erneuerbaren Energien (EOR, IFAS, UnserEner etc.)?
4. Welche Rolle nimmt nach Ansicht der Landesregierung Holz in einem zukünftigen Energiemix ein?
5. Welche Entwicklungspotenziale für Rheinland-Pfalz sieht die Landesregierung bei der Holzvermarktung im Bereich der Energieversorgung?

Das **Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 5. März 2009 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Im Landesbetrieb Landesforsten Rheinland-Pfalz sind zurzeit 4,5 Mitarbeiter des gehobenen Forstdienstes als Produktleiter Energieberatung/Biomassemanagement eingesetzt. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich auf jeweils acht bis zehn Forstämter in den Gebieten Pfalz, Hunsrück/Rheinhessen, Trier, Eifel sowie dem Westerwald/Taunus.

Zu Frage 2:

Zu den Aufgaben der Produktleiter Energieberatung/Biomassemanagement zählen:

- der Aufbau eines Beratungsangebotes für den Einsatz regenerativer Energieträger mit dem Schwerpunkt „Energie aus Biomasse“,
- die Planung, Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Forstämtern; die gezielte Ansprache von kommunalen Entscheidungsträgern, Baufamilien und der breiten Öffentlichkeit,
- die Einzelfallberatung der vorgenannten Zielgruppen; Information und Unterstützung bei der Abwicklung von Fördermaßnahmen,
- die Unterstützung der Forstämter bei der Konzeption und Organisation von Bereitstellungsverfahren und Logistikketten für holzgebundene Biomasse,
- Dienstleistungen im Bereich der Bündelung sowie Vermittlung von Angebot und Nachfrage regionaler, holzgebundener Biomasse,
- die Mitwirkung bei Weiterbildungsmaßnahmen für das Personal des Landesbetriebes Landesforsten Rheinland-Pfalz und der Leistungspartner.

b. w.

Zu Frage 3:

Intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit besteht mit

- der Universität Kaiserslautern,
- der Fachhochschule Bingen (Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung Bingen [TSB] und dem Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH [ITB]),
- der Fachhochschule Trier,
- dem Umweltcampus Birkenfeld (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement – IfaS) und
- der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt.

Die Koordination mit der EffizienzOffensive Energie (EOR) und „Unser Ener“ erfolgt über das Biowärmezentrum Rheinland-Pfalz in Ohlweiler bei Simmern. Darüber besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) und dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) sowie der Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH.

Zu Frage 4:

Nach der vorläufigen Energiebilanz Rheinland-Pfalz 2006 deckt Biomasse ca. 8,74 Mrd. kWh bzw. ca. 4,8 % des Primärenergiebedarfs. Holz hat hierbei einen wesentlichen Anteil.

Auch wenn das Ausbaupotenzial der Bio- und damit auch der Holzenergie begrenzt ist – vorrangig ist die stoffliche Verwertung –, ist Biomasse aufgrund ihrer Lagerfähigkeit doch besonders wertvoll. Zudem bietet die energetische Holznutzung den Waldbesitzern zusätzliches Einkommen.

Zu Frage 5:

Die Landesregierung sieht noch Weiterentwicklungsmöglichkeiten bei der Holzvermarktung im Bereich der Energieversorgung; insbesondere

- im Bereich des Biomassemanagements und des Vertriebswesens,
- im Ausbau der Logistik-Strukturen zur Bündelung und Vermittlung von energetisch verwendbarer Biomasse,
- im Aufbau einer Einrichtung zur Sammlung zerstreut anfallender Biomasse unterschiedlicher Herkunft und Qualität und deren Qualifizierung für eine hocheffektive energetische Verwendung,
- in der Erschließung weiterer Nahwärmenetze und der Entstehung weiterer Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung durch ein professionelles Biomassemanagement.

Margit Conrad
Staatsministerin